

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Henning Foerster, Fraktion DIE LINKE

Außenhandel Mecklenburg-Vorpommerns mit Russland

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie hat sich der Außenhandel zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Russland seit der Verhängung der EU-Sanktionen im Jahr 2014 und insbesondere im Jahr 2017 entwickelt (bitte Ausfuhr und Einfuhr insgesamt und nach Produktgruppen unterteilt darstellen)?

Der Außenhandel zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Russland ist seit 2014 rückläufig.

Während 2014 noch Waren im Wert von 1,1 Milliarden Euro importiert und exportiert wurden (Export: 240 Millionen Euro, Import: 835 Millionen Euro), waren es 2015 nur noch 721 Millionen Euro (Export: 311 Millionen Euro, Import: 410 Millionen Euro) und 2016 nur noch 642 Millionen Euro (Export: 154 Millionen Euro, Import: 488 Millionen Euro).

Für 2017 liegen noch keine Ganzjahreszahlen vor. Bis einschließlich September 2017 (1. bis 3. Quartal) wurden Waren im Wert von 741 Millionen Euro ausgetauscht (Export: 164 Millionen Euro, Import: 577 Millionen Euro), sodass der Wert bereits im 3. Quartal den Ganzjahreswert von 2016 übersteigt.

Der Außenhandel zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Russland nimmt damit 2017 wieder zu.

Die jeweils wichtigsten Export- und Importgüter der vergangenen Jahre waren:

	Import	In Höhe von (in Mio. Euro)	Export	In Höhe von (in Mio. Euro)
2014	Mineralölerzeugnisse Düngemittel Roheisen	698 26 24	Eisen-, Blech- und Metall- waren, andere nicht genannte (a. n. g.) Hebezeuge und Fördermittel Kaffee	50 31 27
2015	Mineralölerzeugnisse Roheisen Düngemittel	292 25 21	Wasserfahrzeuge Hebezeuge- und Förder- mittel Kaffee	113 69 28
2016	Mineralölerzeugnisse Düngemittel Roheisen	367 31 24	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, a. n. g. Kaffee Eisen-, Blech- und Metall- waren, a.n.g.	35 31 22
Jan.- Sept. 2017	Mineralölerzeugnisse Teer- und Teerdestilla- tionserzeugnisse Düngemittel	495 17 14	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, a. n. g. Fahrzeuge, a. n. g. Hebezeuge und Fördermittel	33 28 23

Der rückläufige Außenhandel in den vergangenen Jahren ist vornehmlich auf folgende Warengruppen zurückzuführen:

	Import Warengruppe	Differenz (in Mio. Euro)	Export Warengruppe	Differenz (in Mio. Euro)
2014/ 2015	Mineralölerzeugnisse	-405	Eisen-, Blech- und Metall- waren, a. n. g. Käse Fahrzeuge, a. n. g.	-35 -21 -11
2015/ 2016	Rohstoffe, auch Abfälle, a. n. g. Teer und Teerdestilla- tionserzeugnisse Chemische Vorerzeug- nisse, a. n. g.	-8 -6 -5	Wasserfahrzeuge Hebezeuge und Fördermittel	-113 -58

2. Welche Branchen sind von den gegenseitigen Sanktionen besonders betroffen?
Wie wirkten sich die gegenseitigen Sanktionen insbesondere auf diese Branchen im Jahr 2017 aus?

Die wirtschaftlichen Sanktionen wirken sich insbesondere auf Bereiche der Ernährungswirtschaft aus. Auch waren die Werftstandorte von Nordic Yards bis zu ihrer Übernahme durch die Genting-Gruppe Hongkong betroffen.

Für den Bereich des Seegüterverkehrs und der Hafenwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns können anhand der Entwicklungen des Seegüterumschlages keine konkreten Auswirkungen der Sanktionen beziehungsweise der Handelsbeschränkungen gegen und durch Russland aufgezeigt werden. Eine trennscharfe Abgrenzung zwischen sanktionsbedingten und makroökonomisch bedingten Entwicklungen im Außenhandel lässt sich zudem nicht vornehmen.

3. Welche Effekte haben die von der Landesregierung veranstalteten Russland-Tage und die Delegationsreise der Ministerpräsidentin in Begleitung von Wirtschaftsvertretern aus Mecklenburg-Vorpommern erzielt?

Die Aktivitäten und Bemühungen der Landesregierung zum Erhalt und zur Belebung der Außenhandelsbeziehungen heimischer Unternehmen mit der Russischen Föderation sind langfristig angelegt. In der gegenwärtigen Situation geht es vor allem darum, den russischen Partnern gerade in schwierigen Zeiten die Gesprächsbereitschaft der Landesregierung zu signalisieren.

Durch die Delegationsreisen und die Russlandtage ist dies auf sehr erfolgreiche Weise gelungen. Die sehr zahlreich teilnehmenden Unternehmen haben dabei die Möglichkeit, mit russischen Unternehmen ins Gespräch zu kommen und mögliche Kooperationen beispielsweise in den Bereichen Personalaustausch, Forschung und Entwicklung, Produktion und Vermarktung zu sondieren.

Auf die sich daraus ergebenden unternehmerischen Effekte hat die Landesregierung keinen Einfluss. Die im vergangenen Jahr wieder ansteigenden Außenhandelszahlen mit Russland geben jedoch Anlass zur Hoffnung auf eine positive Entwicklung und damit auf eine Bestätigung der erfolgten Bemühungen.

4. Welche Aktivitäten zur Stabilisierung und Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen sind seitens der Landesregierung für 2018 geplant?

Die Landesregierung pflegt gute Beziehungen zur Russischen Föderation, insbesondere zum Leningrader Gebiet und zu Sankt Petersburg. Das Interesse der Landesregierung an wirtschaftlicher Zusammenarbeit besteht auch in Zeiten der Sanktionen fort. Den Dialog mit der Russischen Föderation unterstützt die Landesregierung durch verschiedene Maßnahmen, wie Delegationsreisen oder Russlandtage. Die Aufrechterhaltung des guten Verhältnisses setzt voraus, dass sich beide Seiten aufeinander zubewegen. Die Landesregierung wird hierzu im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch künftig durch bilaterale Gespräche und Veranstaltungen beitragen.

So setzt die Landesregierung auch in 2018 ihre Bemühungen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen mit der Russischen Föderation fort.

Den Höhepunkt bildet dabei der 3. Unternehmertag: Russland in Mecklenburg-Vorpommern, der am 17. Oktober 2018 in Rostock stattfinden wird.

Im Vorfeld sind verschiedene Besuche von Mitgliedern der Landesregierung zu Gesprächen, Messebesuchen und Workshops in Russland geplant.